

Literarischer Salon

Ich, Du und die Anderen – „Fremde“ Erfahrungen

28. Juni | 5. Juli | 12. Juli 2021 | 18:30 Uhr
online aus Haus Schader in Darmstadt



Wann gehöre ich dazu? Ist meine Zugehörigkeit von Dauer, oder bleibt sie ein fragiles Konstrukt, das von einem kleinen Fehltritt jederzeit zum Einsturz gebracht werden kann? Menschen mit Migrationsgeschichte in ihrer Biographie stehen auch in einer toleranten Vielfaltsgesellschaft vor der Aufgabe, sich das Gefühl von Dazugehörigkeit mühsam erarbeiten zu müssen. Ein Balanceakt, der durch einen missverstandenen Code Ablehnung nach sich ziehen kann. Eine Herausforderung, gesellschaftlich manifestierten Glaubensgrundsätzen entsprechen zu können. Doch was, wenn die Ankunft nicht im Verborgenen bleiben kann?

Herkunft weist viele Bürger*innen oftmals als Andere aus. Das Fremde bleibt sichtbar und allgegenwärtig. Das Fremde kann Neugier wecken oder Ablehnung hervorrufen. Doch die Entscheidung über „das Fremde“ treffen andere. Normalität und Sonderbares obliegt der Bewertung der Mehrheit. Geprägt von Machtstrukturen, denen in der Gesellschaft Ankommende ausgesetzt sind, empfängt sie ein diffuses Bild aus Chancen und Sackgassen, aus Zuneigung und Aggression. Ein schmaler Grat entscheidet über Fremdsein und fremd bleiben oder ein Gefühl von Zuhause sein und Heimat, nach dem Menschen so sehr streben.

Schreiben ist eine Form der Auseinandersetzung mit diesen Ausgrenzungserfahrungen, Fremdheit, Rassismus und deren Auswirkungen. Das spiegelt sich in jüngster Zeit auch in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Autor*innen mit tatsächlicher Migrationsgeschichte oder solche, die als fremd markiert wer-

den, verarbeiten ihre Sicht auf die gesellschaftlichen Verhältnisse in Deutschland literarisch, beschreiben mal aus der Distanz, mal aus der Innensicht.

Heimat, Identität und Zugehörigkeit: Erneut laden wir Autor*innen ein, die sich mit Themen der Vielfaltsgesellschaft beschäftigen – relevant und kontrovers. Während manche eher humorvoll dem Zusammenleben nachgehen, inspizieren andere präzise Ereignisse, persönlich Erlebtes und von Dritten Beobachtetes – und damit eben auch Realitäten und Fehlentwicklungen in Deutschland. Die innere Zerrissenheit, egal ob akzeptiert oder mit aller Macht geleugnet, findet sich in diesen Büchern wieder. Die Autor*innen ermöglichen sowohl Perspektivwechsel als auch Horizonterweiterung.

Drei von Ihnen laden Schader-Stiftung und Hochschule Darmstadt zu Gesprächen ein. Moderiert werden die Abende in Haus Schader von Canan Topçu, Dozentin im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Dennis Weis, Schader-Stiftung.

Montag, 28. Juni 2021, 18:30 Uhr

Asal Dardan: Betrachtungen einer Barbarin

Montag, 5. Juli 2021, 18:30 Uhr

David Mayonga:

Ein N** darf nicht neben mir sitzen**

Montag, 12. Juli 2021, 18:30 Uhr

Anna Prizkau: Fast ein neues Leben

Anmeldung

Die Veranstaltung ist kostenlos und die Teilnehmendenzahl begrenzt.

Bitte melden Sie sich unter Angabe Ihrer Anschrift online unter www.schader-stiftung.de/fremdheit oder per E-Mail mit folgendem Formular unter kontakt@schader-stiftung.de an.

Gerne nehme ich teil:

- an der gesamten Gesprächsreihe **„Ich, Du und die Anderen - „Fremde“ Erfahrungen“**
am 28.06.2021 / 05.07.2021 / 12.07.2021
- am Montag, 28. Juni 2021
- am Montag, 5. Juli 2021
- am Montag, 12. Juli 2021
- Ich bin leider verhindert

Name _____

Vorname _____

Institution _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon / Fax _____

E-Mail _____

Diese Veranstaltung wird fotografisch dokumentiert. Die Fotos werden auf der Homepage der Schader-Stiftung, ggf. in der Presse-berichterstattung und auf den Online-Präsenzen der Veranstaltergemeinschaft veröffentlicht. Ihre Kontaktdaten werden im Rahmen des Veranstaltungsmanagements gespeichert und ausschließlich durch die Partner der Veranstaltergemeinschaft genutzt. Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter www.schader-stiftung.de/datenschutz. Eine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte ist ausgeschlossen. Voraussetzung zur Teilnahme vor Ort ist die Einhaltung des aktuell geltenden Infektionsschutzkonzepts der Schader-Stiftung, das Ihnen vor der Veranstaltung zugesandt wird.

Datum, Unterschrift _____